

Pressemitteilung

Wien, 16. Mai 2013

Tagung „Green Care – Neue Wege, neue Chancen“ am 19. Juni in Schönbrunn Landwirtschaft und Soziales wachsen zusammen

Im Rahmen der zweiten Green Care Tagung, die am 19. Juni 2013 von 13 bis 17 Uhr im Festsaal der HBLFA Schönbrunn stattfinden wird, zeigt die Landwirtschaftskammer Wien innovative Möglichkeiten der Diversifizierung für LandwirtInnen und Sozialträger. Die strategische Ausrichtung der Green Care Produkte und Dienstleistungen, sowie das gezielte Zusammenspiel zwischen den für Green Care relevanten EU-Strukturfonds sind ebenso zentrale Themen der Tagung, wie die Präsentation sowohl wirtschaftlich, als auch sozial attraktiver Best Practice Modelle.

„Heutzutage sind landwirtschaftliche Betriebe aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation oftmals gezwungen, sich nach zusätzlichen Einkommenschancen umzusehen, um deren Betriebe erhalten zu können. Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2010 wurden österreichweit 173.317 land- und forstwirtschaftliche Betriebe gezählt. Im Vergleich zur letzten Vollerhebung im Jahr 1999 bedeutet dies einen Rückgang um 44.191 Betriebe, also um ein Fünftel ¹“, erläutert Abg. z. NR. Ing. Franz Windisch, Präsident der Landwirtschaftskammer Wien.

„Diversifizierung ist vor allem für kleine Betriebe eine Möglichkeit ihr Überleben oder auch die Hofübergabe zu sichern. Während „Urlaub am Bauernhof“ im Bereich des Tourismus und „Gutes vom Bauernhof“ in der Direktvermarktung bereits bekannte Formen der Diversifizierung für die Landwirtschaft darstellen, ist Green Care – die Erweiterung der agrarischen Produktpalette um eine soziale Komponente – ein relativ neues Feld“, ergänzt Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum.

Green Care als Ergänzung und Erweiterung konventioneller Produkte und Dienstleistungen

Die Gesellschaft steht vor einer Reihe ökologischer, soziodemografischer und medizinisch-soziologischer Herausforderungen. Die Menschen werden immer älter und neben Volkskrankheiten wie Übergewicht oder Diabetes sind es vor allem psychosoziale Störungen wie Burn-out, Depressionen oder Angstzustände, die sowohl die betroffenen Menschen als auch das Gesundheitssystem schwer belasten. Green Care Initiativen können hier einen Lösungsansatz bieten. Green Care soll traditionelle Gesundheits- und Sozialleistungen nicht ersetzen sondern ergänzende, spezifische Angebote zu konventionellen Produkten schaffen, die nicht in Konkurrenz stehen, sondern neue und qualitativ hochwertige Perspektiven ermöglichen. Durch eine Ausdehnung der Produkt- und Dienstleistungspalette auf den landwirtschaftlichen Bereich ergeben sich auch für Sozialträger viele neue Möglichkeiten, sich innovativ zu positionieren.

¹ Statistik Austria Agrarstrukturerhebung 2010

Wie passen Landwirtschaft und Soziales zusammen?

Die erste Green Care Tagung fand erfolgreich im Juni letzten Jahres statt und wurde trotz glühender Hitze von über 200 TeilnehmerInnen besucht. „An diesen Erfolg möchten wir anknüpfen“, betont Green Care Projektleiterin Nicole Prop, die zu diesem Zweck ausgewählte und hochwertige Vortragende aus den verschiedensten Bereichen für die Tagung gewinnen konnte.

Im ersten Teil der Tagung referiert DI Markus Hopfner vom Lebensministerium über Green Care als Möglichkeit in der ländlichen Entwicklung, Dr. Christian Operschall vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz erörtert innovative Wege in der Invaliditätspension und DI Johannes Fankhauser aus der Landwirtschaftskammer Österreich spricht über Green Care als zukunftsfähiges Modell im Bereich der Diversifizierung.

Im zweiten Part der Tagung berichten Green Care PionierInnen über die Entstehung und Entwicklung ihrer innovativen und zukunftssträchtigen Initiativen. Mag. Martina Kotzina, die Gründerin von Esperanza - Österreichs erstem Zentrum für tiergestützte Pädagogik in der freien Jugendwohlfahrt erzählt über ihre Arbeit mit den Jugendlichen am Hof, Frau Dr. Walburga Siebenhofer und Hans Brückler berichten über Erfahrungen mit Menschen mit Behinderung auf ihrem Therapiebauernhof des Vereins Guat leb'n. Petra und Johann Steiner vom Adelwöhrerhof schildern, wie es möglich war eine stationäre Pflegeeinrichtung für Menschen aller Pflegestufen auf einen Bauernhof zu integrieren und Ursi Köstl (Ökolandgut Sonnenfeld) und Franz Rybaczek (Plattform sozial produziert) stellen ihr gemeinsames Projekt im Bereich der Sozialen Arbeit vor.

Eingeladen werden Entscheidungsträger aus der Sozial-, Bildungs- und Gesundheitspolitik, dem Arbeitsmarkt, dem Bereich der Landwirtschaft, Funktionäre und Führungskräfte aus der Wirtschaft, Non-Profit-Organisationen, Dachverbände und Vertreter der Wissenschaft. Begleitend zu den Vorträgen und Diskussionen gibt es am Green Care Informationsmarktplatz vor, während und nach der Veranstaltung die Möglichkeit, sich mit weiteren Green Care PionierInnen und Green Care KooperationspartnerInnen auszutauschen und zu vernetzen.

Green Care – das Projekt

„Green Care“ ist ein Pilotprojekt der Landwirtschaftskammer Wien mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union. Das Projekt erweitert die herkömmliche landwirtschaftliche Produktpalette der LandwirtInnen um pädagogische, therapeutische und pflegerische Produkte sowie soziale Arbeit und leistet damit einen Beitrag zu Bildung und Gesundheit der Bevölkerung. Das Projekt wird bis 2014 als österreichisches Pilotprojekt umgesetzt.

Landwirtschaftskammer Wien

Die Landwirtschaftskammer Wien vertritt als gesetzliche Interessensvertretung seit 1957 die Anliegen der Wiener Landwirt/-innen, Gärtner/-innen und Winzer/-innen. Die LK Wien begleitet ihre rund 700 Mitgliedsbetriebe bei den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen. Das neue vielseitige Beratungsangebot der LK Wien bietet den Mitgliedsbetrieben von der kostenfreien Grundberatung bis zur individuellen Betriebsberatung ein breites Spektrum. Weiters ist die LK Wien für die landwirtschaftlichen Betriebe neben den gesetzlich geregelten Aufgaben bei der Aus- und Weiterbildung, im Bereich der Vermarktung und im Förderungswesen ein kompetenter Ansprechpartner.

Landwirtschaftskammer Wien | Pressestelle

Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum

T: + 43 1 587 95 28-26 / F: + 43 1 587 95 28-21

direktion@lk-wien.at

www.lk-wien.at

Rückfragen zum Thema

Nicole Prop BA Econ

T: + 43 1 5879528-28

nicole.prop@lk-wien.at

www.greencare-oe.at